Telegraphische Nachrichten.

Baden-Baden, 16. Okt. Se. Majestät der Kaiser war heute zum Frühstück im großherzoglichen Schlosse, machte sodann eine Spazierfahrt und folgte um 5½ Uhr einer Einladung zur Tafel bei den großherzoglichen Herrschaften, an welcher auch der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin theilnahmen. Abends wohnte Se. Maj. dem Konzert im Kurhause bei und nahm später den Thee bei Ihrer Majestät der Kaiserin ein.

Risch, 16. Okt. Die Nachricht, die serbischen Truppen hätten die Grenze überschritten, ist völlig unbegründet. Es verlautet, daß der König morgen nach Pirot gehen werde.

Athen, 16. Okt. Der französische Gesandte Graf Mouy hatte neuerdings eine Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Delyannis, wobei er ihm eine vorsichtige Haltung empfahl, um die Lage Griechenlands nicht zu kompromittiren. Die Rüstungen dauern fort.

Wien, 17. Okt. Wie die „Presse“ meldet, berief das Ministerium des Aeußern die österreichisch-ungarische Zollkonferenz zum 22. Oktober ein, um die Instruktionen für die Handelsvertrags-Verhandlungen mit der Türkei festzustellen.

Deutsches Reich.

Es scheint der Erwähnung werth, daß der „Reichs-Anzeiger“ heute „Mittheilungen über die Karolinen-Inseln von Dr. Grundemann beginnt. Dieselben enthalten allerdings nur unpolitische Schilderungen von Land und Leuten, sollen aber doch wohl die Aufmerksamkeit auf diese Inseln von neuem hinlenken. Besonders wird darin die dortige Thätigkeit der protestantischen Missionäre aus Nordamerika hervorgehoben, deren Rechte wahrzunehmen die Regierung der Union, nach einer von uns jüngst erwähnten amerikanischen Zeitungsmeldung, den Reichskanzler ersucht hat.

⊙ In diesen Tagen weilte Prinz Ferdinand von Hohenzollern, zweiter Sohn des Fürsten Leopold, in Berlin, um Vorbereitungen für seinen am 1. Nov bevorstehenden Eintritt in das 1. Garde-Regiment, bei dem er bereits à la suite geführt wird, zu treffen. Die Person des Prinzen bietet deshalb besonderes Interesse, weil er bestimmt ist, seinem Onkel, dem König Karl von Rumänien, dereinst auf dem rumänischen Throne zu folgen. Prinz Ferdinand hat sich im Laufe dieses Jahres wieder einige Monate am rumänischen Hofe aufgehalten, um die dortigen Verhältnisse und namentlich auch die rumänische Sprache näher kennen zu lernen.

* Bei den mannichfachen Handelsbeziehungen, welche Deutschland nach der Republik Uruguay unterhält, dürfte es auch weitere Kreise interessiren, daß die Republik kürzlich einen Gesetzentwurf publizirt hat, welcher Handlungsreisenden und Agenten, die nicht in Uruguay ansässig sind und Geschäftshäuser des Auslandes vertreten, eine Gewerbesteuer von 500 Pesos bez. 2100 M. auferlegt. Nach Zahlung dieser Summe wird den Besteuerten ein auf ein Jahr giltiger Gewerbeschein ausgestellt und erst nachdem sie den letzteren ausgehändigt erhalten haben, werden sie zum Gewerbe zugelassen. Die Veranlassung zu diesem Gesetze boten die jahrelangen Agitationen der im Lande ansässigen Importhäuser, welche sich in ihrem Geschäftsbetriebe durch die Konkurrenz der fremden Reisenden beeinträchtigt sahen und darauf hinwiesen, daß letztere bisher frei von allen Abgaben wären, während die einheimischen Geschäfte selbst eine hohe Gewerbesteuer zu entrichten haben.

* Drei Wucherer standen in den letzten Tagen vor der ersten bezw. dritten und vierten Strafkammer des berliner Landgerichts I. Der erste war der Trödler Heinrich Ferdinand Zühlke, der seine Opfer in den Reihen der Beamten suchte und fand. Er pflegte in berliner Blättern zu annonciren, daß er Beamten auf diskrete Weise Geld verschaffen könne, und wenn sich dann ein Beamter bei ihm meldete, so gab er dem Darlehenssucher die gewünschte Summe gegen einen Wechsel, der aber auf einen weit höheren Betrag lautete. Da die Schuldner den Wechsel an den Verfalltagen nicht einlösen konnten, so erfolgte natürlich gegen unerhört hohe Zinsen die Prolongation. Das Urtheil gegen Zühlke lautete auf sechs Monate Gefängniß, eine Geldstrafe von 300 M. und ein Jahr Ehrverlust. — Der zweite Wucherer war der Handelsmann Johann Hühn. Dieser hatte es namentlich auf Arbeiterfamilien abgesehen, denen er das Mobiliar abkaufte und dasselbe den Leuten auf Leihvertrag gegen unverhältnißmäßig hohe Zinsen wieder überließ. Dieser Biedermann wurde zu sechs Monaten Gefängniß, 1000 M. Geldstrafe und einem Jahr Ehrverlust verurtheilt. — Der dritte im Bunde war der Kommissionär Wilhelm Karl Richter, gegen welchen jedoch das Urtheil nur auf zehn Tage Gefängniß lautete.

Zu den Wahlen.

* Ueber die Landtagswahl in Frankfurt a. Main lesen wir heute in der „Frkf. Ztg.“: „Von der hiesigen Landtagswahl hört man noch immer verhältnißmäßig wenig. Das Wahlcomite der demokratischen Partei hatte bekanntlich mit der Aufstellung des Herrn Stadtverordneten Martin May die Wahlcampagne eröffnet. Der Vorstand der Freisinnigen, mit welchen die Demokraten seit sechs Jahren immer zusammengegangen waren, acceptirt jedoch die Kandidatur dieses von allen Parteien hochgeachteten Mannes nicht. Da die Demokraten selbstverständlich an ihrem Kandidaten festhielten, so sind die Verhandlungen resultatlos geblieben. Wie man uns mittheilt, beabsichtigt das Wahlcomite der demokratischen Partei, seinen Gesinnungsgenossen nunmehr Wahlenthaltung zu empfehlen. Ausschlaggebend dürfte bei diesem Entschlusse die Wahrnehmung sein, daß unter dem Dreiklassenwahlsystem die Demokraten ohne die Unterstützung einer anderen Partei seit 12 Jahren keinen Kandidaten durchgebracht haben. Die Freisinnigen haben nun für sich allein den bisherigen Abgeordneten, Herrn Heinrich Flinsch, wieder aufgestellt. Von einem sogenannten „parteilosen“ Comite, welchem sich zweifelsohne die Nationalliberalen und Konservativen anschließen werden, soll Herr Stadtrath Albert Metzler aufgestellt werden“.

* Als zweiter Kandidat der Freisinnigen in Magdeburg wird neben Büchtemann Schulrath Platen genannt.

Halle, den 17. Oktober.

— In der gestrigen Sitzung der Baukommission wurde der Revisionsanschlag für den Bau des Aich- und Waageamtsgebäudes, sowie der für die Schwarze Brücke genehmigt. Bei Erörterung der Frage, ob die Lieferung der Mörtelmaterialien bei Vergebung städtischer Bauten künftig dem Unternehmer mit übertragen werden soll, entschied man sich dem Magistratsantrage gemäß für diese Uebertragung. Endlich wurde beschlossen, bezügl. Erwerbung eines Grundstücks am Moritzkirchhof der Stadtverordneten-Versammlung die Einleitung des Enteignungsverfahrens zu empfehlen.

— Die am verflossenen Montage dem Stadtverordnetenkollegium unterbreitete Vorlage betr. Einführung einer Biersteuer hatte Veranlassung gegeben, daß sich die Brauer, Wirthe und sonstige Interessenten in der „Tulpe“ gestern nachmittag versammelten, um über diese tief in ihr Gewerbe einschneidende Angelegenheit ihre Meinung zu äußern. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden des Gastwirthsvereins Hrn. Neise erhielt der Stadtverordnete Hr. Braureibesitzer Schulze das Wort. Er wandte sich zunächst gegen die bei der Wiedereinbringung der Vorlage geübte Geheimhaltung; jeder Stadtverordnete habe das Recht, den Kommissionssitzungen beizuwohnen. Es sei nicht in der Ordnung, daß, wenn man einen Kollegen frage, was an der Angelegenheit sei, dieser die Antwort gebe, daß er nichts sagen dürfe. Vor zwei Jahren sei man loyaler verfahren: damals sei er, Redner, den Berathungen der Finanzkommission hinzugezogen worden. Zur Sache selbst bemerkte er, daß es zu Trugschlüssen führe, von anderen Städten auf die hiesige zu schließen, denn die Sachlage sei hier wieder eine andere. Als „Schutzsteuer“ sei die beabsichtigte Steuer wirkungslos, namentlich da das echte Bairisch hier nicht hergestellt werden könne. Im weiteren gab Redner eine Gegenkritik der an seinen Zahlen vom Hrn. Finanzdezernenten geübten Kritik. Die Erwägung der gegen die Steuer sprechenden Umstände habe in Nordhausen, obschon man dort mit 280 Proz. Kommunalsteuerzuschlag an der Grenze des Möglichen angekommen sei, dennoch zur Ablehnung derselben geführt. Man sage, der Hr. Regierungspräsident wünsche ihre Einführung. Er könne das aber nicht aus der nunmehr gedruckten Vorlage herauslesen. Es stehe nur darin, daß die Stadt, bevor sie die Anleihe in Höhe von mehreren Millionen aufnehme, alle Veranlassung habe, die Härten der bestehenden Steuern zu reformiren. Wenn respektable Männer und der ganze Gastwirthsstand die Unabwälzbarkeit der Steuer behaupten, so sollte man sich daran genügen lassen. Die Schwierigkeiten der Rückvergütung für das ausgeführte Bier seien außerordentliche dadurch daß die Kellereien sich außerhalb der Stadt befänden. Dasselbe Bier würde also eine wiederholte Besteuerung und Rückvergütung zu erfahren haben. Wenn er selbst aus seiner Brauerei Bier nach Beesen z. B. versenden wolle, solle er dann jedesmal in die Stadt schicken, oder wenn sein Wagen nach Gisleben zu fahre und dabei die Stadt berühren müsse, wie solle es dann gehalten werden? Zu dem allen komme die ständige Polizeiaufsicht, unter welche die Wirthe gestellt werden. Man würde der Polizeiverwaltung auch neuen Gefallen erweisen, wenn man ihren Organen diese neue Last aufbürden wollte. — Dieser beifälligst aufgenommenen Rede schloß sich eine Beipflichtung an. Hr. Otto meinte, viele der Kollegen würden sich zu entschließen haben, entweder einen Buchhalter anzustellen oder beständig der Gefahr, als Defraudant bestraft zu werden, ausgesetzt zu sein. Ein Hauptgrund für die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer sei das Demoralisirende, was in der Defraude liege, gewesen. Hr. Seebe zählte alle die Forderungen und Zumuthungen auf, welche seit sechs Jahren den Gastwirthen gestellt worden sind: die Bedürfnißfrage, die Polizeistunde, die Apparatfrage, die Tanzsteuer, die Aichungsfrage, wozu noch die Wassersteuer und die hohe Gasgebühr kommen. Wolle man einem einzelnen Stande eine Steuer aufbürden, so möge man sich deshalb nicht an die Gastwirthe sondern lieber z. B. an die Fleischer halten. Schließlich wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Die am heutigen Tage im Restaurant zur Tulpe anwesenden Wirthe und Bierhändler von Halle a. S. erblicken in der vom verehrlichen Magistrat der Stadtverordneten-Versammlung vorgeschlagenen Biersteuer eine schwere Schädigung ihrer Interessen.

Es muß nach Lage des Geschäfts als vollkommen unmöglich bezeichnet werden, die geplante Steuer auf die Konsumenten abzuschieben. Dieselbe würde demzufolge eine direkte drückende Ausnahmesteuer für ein einzelnes Gewerbe werden, ein Gewerbe, das durch Abgaben aller Art (hauptsächlich Miethssteuer) schon ohnehin weit stärker als alle andern belastet ist und durch Ausgaben für Gas und Wasser sowie Vergnügungssteuer bereits jährlich bedeutende Summen an den Stadtsäckel abzuführen hat.

Die geplante Kontrolle seitens der städtischen Behörden würde zudem eine unerträgliche Schranke für den freien Verkehr in unserm Geschäftsbetriebe bilden und unsere geschäftliche Selbstständigkeit in hohem Maße beeinträchtigen.

Wir haben zu den wohllöbl. Vertretern unserer Bürgerschaft das feste Zutrauen, daß sie dieser Steuer ihre Genehmigung nicht ertheilen werden.“

— Ueber den Wiederbeginn der Abonnementkonzerte im Saale der Volksschule für Montag den 26. d. haben wir schon berichtet. Es sei nunmehr gestattet, über die drei im ersten Konzerte auftretenden Künster einige Notizen zu geben: Madge Wickham ist 1863 in Cincinnati geboren. Ihre Mutter entdeckte früh das eminente Talent ihrer Tochter. Während dreier Jahre lieh sie ihre ausschließliche Aufmerksamkeit der Entwickelung der glänzenden Fähigkeiten ihrer Tochter. Ihre musikalische Ausbildung erhielt dieselbe auf der Hochschule für Musik in Cincinnati, wo sie den ersten Preis, die goldene Medaille, empfing. Auf Veranlassung ihres Lehrers, Prof. Jacobsen, vollendete die junge Künstlerin, nachdem sie schon in Amerika glänzende Erfolge erzielt, ihre Studien bei Prof. Joachim in Berlin. Ueber ihr Debut als 12jähriges Mädchen berichten die Zeitungen in Cincinnati wie folgt: Madge Wickham ist ein reizendes liebliches 12jähriges Mädchen voll Grazie und Anmuth. Wir müssen das Kind ein musikalisches Wunder nennen, sie hat ein ganz überraschendes Talent. Sie trug ihre beiden Pieces mit vollendeter Meisterschaft vor; das hohe Wiansimmo sogar spielte sie so klar und zart und dabei so energisch, daß jeder davon entzückt und begeistert war. Sie scheint auf der Bühne ganz in ihrem Element zu sein; sie spielt mit der Werve und Eleganz eines großen Künstlers. Ihr steht eine große glänzende Zukunft bevor. Ueber die Konzertsängerin Lilli Karen liegen gleichfalls die günstigsten Berichte vor; so schreibt man aus Waldbad: Den günstigen Eindruck, welchen die liebliche Erscheinung des Fräulein Lilli Karen machte, wurde durch ihren Gesang noch bedeutend erhöht. Mit einer wohlgeschulten, klangreichen Stimme verbindet die Künstlerin ein für ihre Jugend auffallend tiefes musikalisches Verständniß, was sich hauptsächlich bei den geradezu vollendeten Liedervortrügen zeigte. Trotz seiner Jugend hat auch der Hofpianist Hr. Eckoff bereits einen sehr bedeutenden Ruf. Schüler von Reinecke, Scharwenka und Liszt hat er alle die Vorzüge dieser drei Meister in sich aufgenommen. Aeußerte doch der letztere gelegentlich des Vortrages des Liszt'schen A-dur-Konzertes in Weimar, er selbst würde sein Werk nicht besser spielen. Wir dürfen von der tadellosen Feinheit und der wunderbaren Technik dieses Virtuosen die vollgiltigsten Beweise erwarten.

— Am Montage begann unter Vorsitz des Hrn. Oberpostdirektor Braune hier die zweite diesjährige Postassistentenprüfung, zu welcher sich acht Gehilfen gemeldet hatten. Einer der Kandidaten wurde wegen verspätet eingegangener Meldung vom Examen zurückgestellt, während den übrigen: Postgehilfen Gebauer, Heinrich, Stein, Ulrich, Berner, Wege — zur Zeit sämmtlich bei den verschiedenen hiesigen Postämtern beschäftigt — und Strube aus Naumburg nach fünftägiger Prüfung das Postassistenten-Reifezeugniß vom Prüfungsrathe ertheilt werden konnte.

— Seitens der städtischen Verwaltung werden gegenwärtig durch die Revierpolizeibeamten bei den Hausbesitzern amtliche Erhebungen darüber angestellt, wieviel Wohnungen, kleinere, mittlere oder größere am 1. d. unbewohnt geblieben sind. Ferner wird festgestellt, wieviel Neu- und größere Reparaturbauten im Laufe des Jahres in den einzelnen Bezirken ausgeführt sind.

— Der Landwirthschaftliche Kreisverein Merseburg unternimmt am 21. d. eine Exkursion nach hier. Nach einem Vortrage des Hrn. Geh. Rath Prof. Dr. Kühn im Landwirthschaftlichen Institut über „Thierzucht - Prinzipien“ wird unter Führung der Herren Professoren Kühn, Pütz und Wüst eine Besichtigung der Einrichtungen und Sammlungen des Instituts, ferner eine solche der landwirthschaftlichen Versuchsstation, verbunden mit einem Vortrage des Hrn. Prof. Märcker, folgen. Später schließt sich eine gesellige Vereinigung im „Prinz Karl“ am Bahnhofe an.

— Der hiesige Zweigverein für Rübenzuckerindustrie hält am 22. d. von 11 Uhr ab seine Monats-Versammlung.

— In der am Dienstag unter Vorsitz des Hrn. Dr. Heyer stattgefundenen Monatsversammlung des Gartenbau-Vereins wurde ein definitiver Ausschuß für die geplante Ausstellung gewählt, bestehend aus den Herren Dr. Heyer, Fr. Roich, Dr. Thamhayn, Louis Wolf, Strauß, Kriele, Schroeter, Schuhmann, Braeter, Spindler, Siemens und C. Roich. Ausgestellt waren von Hrn. Fr. Roich hübsche Pflanzen von Coffea arabica (Kaffeebaum), von Hrn. Siemens sehr starke Pflanzen von Tritoma uvaria. Dr. Roich theilte mit, daß die Kaffeebäumchen als Zimmerpflanzen sehr empfohlen würden, auch habe er selbst schon öfter gehört, daß dieselben mit gutem Resultat im Zimmer kultivirt worden seien, dieselben wachsen gut in einer Erdmischung von Laub und Haideerde mit reichlich Flußsand. Die prächtig glänzenden Blätter der Bäumchen veranlaßten Haus-Steuerinspektor Thiele zu interessanten Mittheilungen, die er von einem Augenzeugen erhalten, der die Urwälder Brasiliens bereist. Danach sollen durch die lederartigen glänzenden Blätter der meisten dortigen Pflanzen die prächtigsten Lichtreflexe durch Strahlenbrechung erzeugt werden. Hr. Dr. Heyer bestätigte diese Mittheilungen, führte jedoch weiter aus, daß selbst der prächtigste Urwald nicht mit unseren Eichen- und Buchenwäldern rivalisiren könne. Hr. Siemens theilt eine Erfahrung bezüglich der Tritomen mit, dieselben blühen getheilt, selbst in kleinste Pflanzen, bedeutend leichter und besser als ungetheilt; er räth, wenn man größere Pflanzen im Rasen oder Topf haben will, dieselben getheilt wieder zusammen zu pflanzen. Bezüglich der Kaffeepflanzen theilt Hr. Siemens noch mit, daß der von ihm ausgestreute Samen schon nach 24 Stunden gekeimt habe. Dem Coffea arabica und den Tritoma uvaria wurde je ein erster Preis zuerkannt. Als Mitglied wurde aufgenommen Hr. Kunstgärtner Schlesier. Ein von Hrn. Dr. Heyer empfohlenes Buch über Obstkultur wurde für die Bibliothek angekauft.

— Die Vakanzenliste für Militäranwärter im Bezirk des 4. Armeecorps führt u. a. auf: Thürmer bei dem Magistrat zu Halle, mußt fertig Trompete oder Horn blasen können und darüber das Zeugniß eines Militär-Kapellmeisters besitzen, Gehalt 900 M., freie Wohnung und Feuerung, sowie 45 M. Beleuchtungsentschädigung, Gehalt bis 1500 M. steigend, Bewerbungen bis 31. Okt.

— In der vorgestrigen Mittheilung über das Ergebniß der Wahl in der St. Ulrich-Kirche ist irrthümlich der 31. statt 21. Sept. angegeben.

— In Müllers Gastwirthschaft in der Geiststraße beriethen gestern abend etwa 20 Herren über die Gründung eines Vereins von Briemarkensammlern. Man kam überein, einen solchen Verein ins Leben zu rufen und nächsten Freitag die Statutenberathung und Vorstandswahl vorzunehmen.

— Der hiesige Verband der Deutschen Reichsfechtschule hält seine erste Winterfestlichkeit zum Besten der Reichsfechtschule erst im November, nicht schon am 23. d.

— Die Martini'schen Eheleute in Giebichenstein, früher hier wohnhaft, feiern morgen die goldene Hochzeit. Beide Ehegatten erfreuen sich noch einer seltenen Körper- und Geistesfrische.

— Einen der schönen großen Läden des von uns kürzlich erwähnten Becker'schen Neubaues in der oberen Leipzigerstraße hat jetzt die Firma Luckow mit ihren eleganten Luxusartikeln bezogen.

— In dem benachbarten Sennewitz ist am Donnerstag vormittag ein dreister Diebstahl verübt worden. Dem Fuhrherrn Schoenig wurden, während er mit seiner Ehefrau vom Hause abwesend war, aus einer verschlossenen Kommode in seinem Wohnzimmer ca. 1300 M. baares Geld, meist in Gold, gestohlen. Die Kommode ist mittels Nachschlüssels geöffnet worden. Des Diebstahls dringend verdächtig ist ein taubstummer Dienstknecht Schoenig's, welcher seitdem spurlos verschwunden ist. — In einem Hause in der Böckstraße in Giebichenstein wurden gestern dem Bahnarbeiter St. aus der verschlossenen Wohnstube 80 M. gestohlen. Der Dieb hatte sich hierzu des während der Abwesenheit der St.'schen Eheleute an einer bestimmten Stelle aufbewahrten Schlüssels bedient.

— Ein sich Ernst Spindler nennender Mann war dieser Tage in Ammendorf in Arbeit getreten, verschwand aber alsbald wieder, nachdem er einige Diebstähle verübt.

— Bei einem Neubau an der Magdeburgerstraße riß gestern beim Aufwinden das Seil, sodaß die freischwebende Steinlast herabstürzte. Glücklicherweise sind dabei Arbeiter nicht zu Schaden gekommen. Ein Lehrling wurde nur zur Seite geschleudert, erlitt aber keine erheblichen Verletzungen.

Ausstellung von Motoren, Arbeitsmaschinen, Werkzeugen u. s. w. für das Kleingewerbe zu Halle.

III.

In den Ausstellungsräumen des Wohnhauses herrschen die Nähmaschinen vor, von denen alle möglichen Arten und Systeme vertreten sind. Die Fabrik von Pfaff in Kaiserslautern vertritt der hiesige Mechaniker Dreefs, der auch ein elektrisches Läutewerk dem Besucher darbietet. Hieran reiht sich die Ausstellung derselben Maschinengattung, die C. Wolf von hier bewirkt hat; es handelt sich dabei um Erzeugnisse der Firmen Claes & Flentje in Mühlhausen i. Th. und Köhler & Winselmann in Altenburg. In dem nächsten Zimmer stehen die Nähmaschinen von Seidel & Naumann in Dresden, vertreten durch Otto Giesecke hier. Da wir einmal bei den Hilfswerkzeugen der Weißnäher, Schneider und Schuhmacher angekommen sind, so sei darauf hingewiesen, daß eine Treppe höher noch eine ganze Zahl von Nähmaschinen Platz gefunden hat. Wir nennen in Bezug hierauf die Firmen: W. Gundelach in Leipzig, H. Hitschke hier, (Singer- und Dürrkopp-Nähmaschine), Frister & Roßmann, vertreten durch F. Lindenheim hier, Lintz & Eckhardt in Berlin, vertreten durch M. Uecker, Leipzig. Die Sammlung von diesen Maschinen ist eine sehr vollständige; z. B. trifft man auch die Knopflochnähmaschinen, die sogenannten „Kräusler“, die Stopfmaschinen, aber auch die schwereren Werkzeuge für Schuhmacher und Sattler an. Im Flur gegenüber den Gastwirthschaftsräumen stellt J. Prager aus Breslau seine Universalmetallkompositionsfeder aus. Dieselbe besteht aus Kupfer, Nickel und Zinn und soll sich dadurch auszeichnen, daß infolge der Biegsamkeit der Masse der Strich beliebig regulirt werden kann. Daneben hat Otto Christian aus Berlin seinen Tisch: er bietet Galvini-Bäder zur Vernickelung, ferner eine Benzinlaterne mit Zünd-, Lösch- und Sicherheitsvorrichtung. Allerlei Küchengeräthe finden wir bei M. A. Rißmann, Berlin. Zu erwähnen wären die Schüsseln und Kannen von Papier, deren Dauerhaftigkeit uns dadurch bewiesen worden, daß sich zwei Männer auf die Schüsseln stellten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851018068/fragment/page=0001

Ebendaselbst giebt es kleine Centrifugalmaschinen zu sehen, die jedoch nur den Werth einer wissenschaftlichen Spielerei haben. In demselben Flur hat Waldemar Henker, Dresden-Neustadt seine Spezialität: Ausstandsmesser und Durchschnitte ausgestellt. Theobald Schmidt-Berlin zeigt uns seine Stempel- und Siquirapparate, sowie ein neues die Etiketten auf Flaschen ersetzendes Verfahren. August Griebel in Suhl, der die eisernen Musikinstrumenten-theile als Spezialität gewählt hat, entsandte allerlei Proben seiner Fabrikate.

In den hinteren Räumen des Hochparterres stoßen wir zunächst auf ein mit Blättern besetztes Stück, das von Max Schütze, Eisenwarenhandlung, früher Otto Lange, hier vorgeführt wird. In der Nähe hat die Bügelmaschine der Firma B. Kunz in Kottbus (Richsieche's Patent) ihren Platz gefunden. Sie kostet 240 M. und soll während der Dauer der Ausstellung im Betrieb gezeigt werden. Der Zubereitung von Polstermaterial dienen mehrere Geräthschaften: die Roßhaarkämmmaschine von W. May in Wiesbaden, die Roßhaarzupfmaschine von J. Rödelheimer, vertreten durch Fulda-Berlin, dieselbe Maschine von Arnold A. Dolder-Bremen, vertreten durch C. Masberg hier. Wilhelm Spitzer-Zwickau schickte Brot- und Gemüsehobelmaschinen, an denen die Vertheilbarkeit das neue. In die gleiche Sippe gehört die Grude, welche Hofmann, Halle, aufgestellt hat. Wer Hermann Graeb's Ausstellung begegnen wir einer Wasch- und Wringmaschine (Patent Jahnel), einer englischen Drehrolle und drei kleineren Wäscherollen. Eine Treppe höher kommen noch die in der Fabrik von H. Albers, Hannover, gebauten Waschmangeln, Wasch- und Wringmaschinen (Patent Jahnel) hinzu, für die H. Hitschke hier die Vertretung übernommen hat. Dort sind auch ein paar Kinderpulte aus derselben Fabrik sowie ein von Wilhelm Dreßler in Leipzig hergestelltes Sicherheitsfenster aufgestellt. Dieses letztere bietet, nach den Mittheilungen der leipziger Firma, Schutz gegen Zug und Regen und ist auf ein bequemes Abnehmen der Oberflügel eingerichtet, sodaß beim Reinigen kein Unglück zu befürchten ist.

*

Die Zahl auswärtiger Vereine, welche ihren Besuch anmelden, wächst mit jedem Tage. Um auch hiesigen größeren Korporationen entgegenzukommen, hat der Vorstand beschlossen, für Massenbesuche, deren Erscheinen vorher bei der Geschäftsführung der Ausstellung angemeldet ist, halben Eintrittspreis zu bewilligen. Eine gleiche Preisermäßigung ist für Lehrlinge, welche eine Bescheinigung ihrer Lehrherren beibringen, festgesetzt. Auch den Ober-Klassen der hiesigen Lehranstalten wird in jeder Weise der Besuch der Ausstellung erleichtert werden, sobald die Anmeldung gescheicht.

Interims-Stadttheater.

G. v. Moser's „Leibrente" ist ein lustiger Schwank und dazu angethan, jeden, von welchem der Tag seine Arbeit gefordert hat, am Abend aufzufrischen. Diese köstliche Wohlthat, welche jeder schätzen muß, mag er nun sich mit dem Kontobuch oder Strafgesetzbuch oder sonst welchem Buch gequält haben, ward dem leider nicht zu dichten Publikum am Freitag abend zu theil, und alle haben, nachdem sie sich herzlich satt gelacht, dankbar das Haus verlassen. Der Schwank wurde mit bester Laune, von der alle Mitwirkenden erfüllt zu sein schienen, gespielt. Jeder, von der Loge bis zur Gallerie, wird gern zugestehen, daß unter den Herrenrollen dem Schlosser Stöckel des Herrn Pittschau und dem Buchhalter Zippe des Herrn Hüner die ersten Preise gebührten, jenem um der glücklich-drastischen Haltung seiner Rolle willen, und diesem wegen seines pikanten Humors. Von den drei Damenrollen war die von dem Dichter dem Tone des ganzen entsprechend in kräftiger Holzschnittmanier gezeichnete Frau Kalmus bei Frau Treptow in den allergeschicktesten Händen; Frl. v. Lessa hielt deren Nichte, die Rätherin Gertrud fein zwischen gesunder, fast delikater Empfindung und einer gewissen praktischen Derbheit; die etwas befangene Jenny Körner gehörte nicht, wie der Theaterzettel sagte, dem Frl. Sterneck, der von Wien ein guter Ruf vorausgegangen war, wie wir im Hause hörten. Wir müssen uns entschieden gegen solche Ungenauigkeiten des Theaterzettels verwahren, denn sie enthalten eine dreifache Rücksichtslosigkeit: eine gegen das Publikum, welches ein Recht hat wissen zu wollen, wen es vor sich sieht; die zweite gegen die wirklich agirende Künstlerin, welche unter einem hier bereits accreditirten, aber ihr nicht gehörenden Namen erscheint; die dritte gegen den Direktor selbst, welchem es nicht gleichgiltig sein kann, daß unter ihm solche Dinge vorkommen, wenn auch scheinbar kleinlich, so doch leicht der Mißdeutung ausgesetzt. Auch sollte man wohl erwarten dürfen, daß bei einer vierzehnten Abonnementsvorstellung die Personalverhältnisse sich schon befestigt haben müßten.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle**, 17. Okt. [Immatrikulation.] Am 15. d., dem ersten Immatrikulationstage, wurden bei hiesiger Universität aufgenommen: 8 Theologen, 5 Juristen, 13 Mediziner, 3 Philosophen, 8 Landwirthe, zusammen 37 Studirende.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— In Aloft (Belgien) ist, wenn sich alles bestätigt, wie es in den Zeitungen berichtet wird, ein Bild von Rubens entdeckt worden. Dasselbe stellt „Christus die Welt segnend" dar und trägt des Künstlers Inschrift und die Jahreszahl 1614. Es ist 80 cm hoch und 62 cm breit. Vor etwa 12 Jahren kam es aus dem Nachlaß eines alten Arztes bei der Versteigerung für das Gebot von 1 Fr. in den Besitz des Schneidermeisters Michiels in der Sonnenstraße, der es, obschon es stark verräuchert und schmutzig war, an die Wand hängte und sonst nicht weiter beachtete. Jüngst wurde es nun von einem Maler zufällig bemerkt, in nähern Augenschein genommen und bei der Reinigung als ein echter Rubens erkannt. Dem Eigenthümer sind bereits ganz außerordentliche Summen darauf geboten worden.

Vermischtes.

— [Die Königin-Wittwe von Baiern] feierte am 15. Okt. auf Schloß Hohenschwangau ihren 60. Geburtstag. König Ludwig war zur Beglückwünschung von Schloß Berg eingetroffen.

— [Graf Gustav v. Wrangel,] der Enkel und einzige noch lebende Nachkomme des Feldmarschalls, ist unter die Journalisten gegangen. In der wiener „Neuen Freien Presse" ist soeben ein Feuilleton über einen Besuch beim Fürsten von Bulgarien erschienen, aus welchem man entnehmen darf, daß Graf v. Wrangel noch der Ballonhelminki gegangen ist, um für die genannte Zeitung zu korrespondiren. Graf Wrangel, welcher gegenwärtig 38 Jahre alt ist, ist preußischer Kammerherr und war früher als Legationssekretär bei verschiedenen deutschen Gesandtschaften thätig, ist aber vor einigen Jahren zur Disposition gestellt worden.

— [Kaiserin Charlotte von Mexiko] ist, wie vor einigen Tagen kurz mitgetheilt, seit kurzem schwer erkrankt. Die Krankheit, an welcher die Kaiserin leidet, ist infolge einer schweren Ohnmacht entstanden. Sie hatte im Park des Schlosses Bouchout nach ihrer Gewohnheit einen langen Spaziergang gemacht; nach ihrer Rückkehr in ihre Gemächer war sie plötzlich auf ein Sopha niedergefallen, von dem man sie wie todt aufgehoben. Die Ohnmacht der Kaiserin währte mehrere Stunden und die Aerzte des Königs wußten nicht, woher diese Erkrankung gekommen. Seitdem — seit 5 Tagen — verharrt die Kaiserin in der Erstarrung, wie in einer Art Schwachheit versunken. Fürchtet man auch augenblicklich nicht einen tödtlichen Ausgang, so ist man doch sehr beunruhigt und hegt über die weitere Entwickelung des Gesammtzustandes der Fürstin ernste Besorgnisse.

— [Der jetzige Kunst-Sittlichkeitseifer der Kreuzzeitung] hat Veranlassung gegeben, daß man der Post folgende Anekdote erzählt: „Einer der ersten Mitarbeiter und der um das Blatt als solches nicht am wenigsten verdienten Männer war bekanntlich der Redacteur des Zuschauers, der im Waldeck-Prozeß so viel genannte Herr Goedicke. Derselbe gab unter dem Pseudonym Sir John Retcliffe eine Reihe zum Theil recht schlüpfriger zeitgeschichtlicher Romane heraus, und da er auf der Berichterstattertribüne des Herrenhauses mit dem gegenwärtigen Berichteur der Post, der neben ihm, gleichfalls als Berichterstatter, saß, bekannt geworden war, so pflegte er diesem die neuen Produkte seiner Feder mit den stereotypen Worten (mündlich) zur Besprechung in der damaligen Spener'schen Zeitung zu dediciren: „Wenn Sie, lieber K., die Unsittlichkeiten des Romans nachdrücklich rügen wollen, so nehme ich es Ihnen durchaus nicht übel!" Zu den Unsittlichkeiten, von welchen die Kreuz-Zeitung jetzt ihren Inseratentheil redigiren läßt, gehörte allerdings Herr Goedicke nicht.

— [Zwei interessante Gäste aus Afrika] sind zum Besuch in Wien eingetroffen und bei den Dominikaner-Patres abgestiegen, nämlich der Bischof Sugaro, apostolischer Vikar von Afrika, und Pater Luigi Bonomi, ehedem Gefangener des Machdi. Pater Bonomi hat sich in der arabischen Kleidung, in welcher es ihm gelang, aus dem Lager des Machdi zu entfliehen, photographiren lassen, und niemand in der That würde dem starken braunen Manne im Burnus den Europäer ansehen. Die hochwürdigen Herren werden Donnerstag vom Kaiser empfangen. Bonomi will sogleich wieder nach dem Sudan zurückkehren, um Schritte zur Rettung der anderen Gefangenen des Machdi zu unternehmen. Sugaro wird im Januar nach Afrika folgen. Aus ihren Mittheilungen ist einiges neue von Interesse. Beide sind überzeugt, daß sowohl Slatin Bey als Lupton Bey noch am Leben, wenn auch Gefangene seien. Was den Tod des Machdi anbetrifft, so geben sie nach Berichten ihrer Missionare an, der Machdi sei von einer seiner Favoritinnen vergiftet worden.

— [Vermächtniß.] Der in Rosenhagen (Mecklenburg) verstorbene Gutsbesitzer Karl Griffenhagen hat sein gesammtes Vermögen, bestehend aus seinem schuldenfreien Gute und ungefähr 475,000 M. an Werthpapieren, zur Gründung einer Stiftung bestimmt, aus deren Zinsen alte hilfsbedürftige Personen eine Unterstützung von je 30 M. jährlich erhalten sollen; außerdem erhält jeder Tagelöhner nach seiner Wahl entweder 200 Cub.-Mth. Acker oder 600 M.

— [Seeunfälle.] Infolge der Stürme der letzten Tage ging, wie schon in der 1. Beil. mitgetheilt, eine Anzahl Schiffe in der Ostsee verloren; darunter befinden sich noch der Stettiner Dampfer „Melida," der Lübecker Dampfer „Deutschland" und die Lübecker Brigg „Schwanen." Der Dampfer „Melida" ist mit einer werthvollen Ladung bei Bornholm gestrandet. Viele Schiffe suchten während der letzten Nacht Nothhäfen in der Ostsee.

— [Vermählung.] In Berlin hat am Freitag die Vermählung des Bildhauers Max Klein mit Fräulein Eva Dohm, der jüngsten Tochter des verstorbenen Redacteurs des „Kladderadatsch", Herrn Ernst Dohm, stattgefunden.

— [Die neueste Damenmode.] Aus Paris kommt eine fast unglaublich klingende Nachricht. Seit kurzer Zeit ist im Théatre Français den Damen verboten, während der Vorstellungen Hüte zu tragen. Dieser Ukas nun hat eine neue Mode gezeitigt. Die Damen erscheinen nämlich jetzt im Theater mit seidenem, an der Seite mit einer Schleife geziertem Chapeau Claque, der, ähnlich wie der Chapeau Claque der Herren, während der Vorstellung zusammengeklappt wird.

— [Die „schwarze Liesel."] Die zahlreichen Besucher Gasteins dürfte es interessiren, zu erfahren, daß die in jenem Kurorte sehr bekannte Kellnerin, welche gemeinhin die „schwarze Liesel" genannt zu werden pflegt, in Berlin eingetroffen ist, um u. a. auch unseren Kaiser, dem alljährlichen Kurgast von Gastein, einen Besuch abzustatten. Mit unserm Bedauern hat die „schwarze Liesel" gehört, daß der Kaiser augenblicklich nicht in Berlin sei, aber es ist ihr die Zusicherung ertheilt worden, daß demselben von ihrem beabsichtigten Besuch gebührend Nachricht gegeben werden soll. Uebrigens ist diese Kellnerin nicht zu verwechseln mit der „schwarzen Marie" in dem Wirthshause der Ferleithern im Fuscher-Thal, welche früher die waltende Schaffnerin eines Gasthauses in Lend gewesen ist, in dem Kaiser Wilhelm ebenfalls mit großer Regelmäßigkeit bei seiner Fahrt nach Gastein einzusprechen pflegte.

— [Feuersbrunst.] Am Montag abend ist in Bromberg die Buchholz'sche Lohgerberei zum größten Theil ein Raub der Flammen geworden. Nach oberflächlicher Abschätzung dürfte sich der Schaden auf mehr als 150,000 Mark belaufen.

— [Neue recht originelle Postanweisungen] sollen in Italien in den Postverkehr gebracht werden. Der Erfinder der eigenthümlichen „carteline valori" (Werthkarten) heißt Felice Pagliuzzi. Um die Ein- und Auszahlung kleinerer Summen zu vereinfachen, erfand er eine längliche Postkarte mit vier genau abgetheilten Rubriken, die sich sehr leicht abreißen lassen. Der Werth der Karte wird durch eine Werthmarke dargestellt. Gesetzt, man will 5 Lire einzahlen, so klebt der Beamte eine Marke zu 5 Lire auf und erhebt dazu außerdem noch 20 Centesimi Porto. Dann reißt er den Abschnitt von dem Schein ab und versieht ihn nun mit dem Datum, um ihn hierauf dem Aufgeber zu geben. Dieser braucht den Schein nur mit der Adresse zu versehen und in den Postkasten zu werfen, so muß an der Bestimmungsstation daraufhin die Auszahlung erfolgen. Den Abschnitt dagegen behält er als Quittung. Dem Vernehmen nach schenkt man dieser Erfindung auch in unseren postalischen Kreisen Aufmerksamkeit.

— [Personalnachrichten.] In Sprottau ist am 14. d. der Bruder Heinrich Laube's, Julius Laube, plötzlich verschieden. Seiner Gewohnheit gemäß hatte er sich frühzeitig an das Ufer der Sprotta begeben, um dort Fische zu füttern. Dabei überfiel ihn ein Ohnmächtiger; er trat den Rückweg an, fiel im Garten um und verschied, ehe er noch in seine Wohnung gebracht werden konnte. Er hat sich des von seinem Bruder ihm zugefallenen Erbes nicht lange erfreut.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Zu dem geplanten Bau einer Eisenbahn zweiter Ordnung von Merseburg nach Mücheln, wird uns geschrieben, daß der Bau der Meliorationsbahn Merseburg-Mücheln am 27. v. M. von der kgl. Eisenbahndirektion zu Erfurt angeordnet und die sofortige Ausführung desselben dem kgl. Eisenbahn-Betriebsamt zu Weißenfels übertragen worden ist. Wie verlautet ist die Verdingung der Haupt-Arbeiten im Merseburger Kreise bereits erfolgt, und die Vollendung der Bahn werde bis 1. Sept. 1886 zu erwarten sein. U. a. wird der Ort Lützkendorf bei Mücheln einen Bahnhof und zwar Güter- und Personenbahnhof erhalten, welcher südlich des alten Tagebaues der Gruben Nr. 345/400 seinen Platz finden wird. Mit Bezug hierauf giebt man sich in der Gegend der Hoffnung hin, daß dann auch durch rationellen Bergbaubetrieb, in größerem Maße als bisher, die gute Lützkendorfer Braunkohle wieder gewonnen werden wird. Gerade dort, im nördlichen Felde, in der zugehörigen Grube Nr. 345, wurden vor ca. 20 Jahren schon einmal Kohlen gefördert, und zwar eine schöne, reine, grobstückige Knörpelkohle, eine treffliche Feuerkohle. Die durch viele Bohrungen vor kurzem festgestellte Kohlenmächtigkeit der erwähnten Grubenfelder — 86 Morgen zur Zeit — ist eine sehr bedeutende, 24 bis 38 m und mehr. An einem Punkte soll sogar bei 76 m Mächtigkeit des Kohlenflötzes das Liegende noch nicht erreicht worden sein. Aus der verschiedensten Gründen, Uneinigkeit der Besitzer 2c., wurde bekanntlich im Juli d. J. von betheiligter Seite Antrag auf Zwangsversteigerung dieser Ausbeutungsgerechtigkeiten 2c. zwecks Auseinandersetzung gestellt und auf den 10. Nov. ist der betr. Versteigerungstermin (10 Uhr im Gasthause zu Lützkendorf) anberaumt.

— Eisenburger Kattunmanufaktur. Dem uns vorliegenden Geschäftsbericht für 1884/85 entnehmen wir folgendes: Es ist voraussichtlich, daß sich die Verhältnisse für das Etablissement gegen das Vorjahr leider nicht gebessert haben. Der Absatz nach dem Auslande hat sich noch weiter verringert, derjenige nach dem Inlande konnte diesen Ausfall nicht decken, daher eine Minderproduktion gegen das Vorjahr zu verzeichnen ist, welche im Verein mit den durch die Konkurrenz herabgedrückten Preisen die Ursache bildet, daß wir nur mit einem bescheidenen Gewinn abschließen konnten. Durch Ausnahme anderer Artikel neben unseren bisherigen, hoffen wir den Ausfall auszugleichen und günstigere Resultate zu erzielen. Am Debitoren-Konto mußte ein Verlust von 3885.06 M. abgesetzt werden; der Gewinn-Reito-Saldo reduzirt sich dadurch auf 17,615 M. Der neuerdings eingetretene erhebliche Rückgang der Kupferpreise hat die Wiederanschaffung einer entsprechenden Abschreibung am Kupferwalzen-Konto nöthig gemacht. Der Gewinnsaldo ist, wie wir schon früher mittheilten, zu Abschreibungen verwendet. Das Amortisations-Konto erhöht sich auf 224,925.81 M. und betragen demnach die Buchwerthe unter Abrechnung sämmtlicher Abschreibungen für das

Immobilien-Konto	205,618.98 M.
Maschinen- und Utensilien-Konto .	68,451.05 „
Kupferwalzen-Konto	67,554.93 „
Geschirr-Konto	964.80 „
	432,589.76 M.

— Die Preußische Hypothekenversicherungsgesellschaft giebt bekannt, daß sie ihren Geschäftskreis auch auf das Depositengeschäft ausgedehnt.

* Konstantinopel, 16. Okt. (Telegr.) Die Einnahmen der Türkischen Tabak-Regie-Gesellschaft betrugen in der zweiten Hälfte des Monats September d. J. 6,000,000 Piaster gegen 4,800,000 Piaster in der gleichen Periode des Vorjahres.

— Eisenbahn-Einnahmen. * Wien, 16. Okt. (Telegr.) Die Einnahmen der Nord-Westbahn betrugen in der Woche vom 8. bis 14. Okt. 175,209 Fl., gegen die entsprechende Woche des v. J. mehr 11,759 Fl. — Die Einnahmen der Elbethalbahn in der Woche vom 6. bis 14. Okt. 101,283 Fl., gegen die entsprechende Woche des v. J. weniger 15,332 Fl. — Nach einer vorliegenden Meldung soll die September-Einnahme der Saalbahn ein Minus von ca. 11,600 M. ausweisen. — Die September-Einnahme der Weimar-Geraer Eisenbahn bleibt mit 80,591 M. um ca. 17,000 M. unter dem Niveau des vorangegangenen Monats, jedoch nur mit 1861 M. oder 2,26 Proz. hinter dem Parallel-Monat in 1884 zurück. Seit dem 1. Jan. ergiebt sich ein Mehr-Erträgniß von 17,824 M. oder 2,53 Proz. Provisorisch gegen provisorisch liefert der Vergleich insofern günstigere Resultate als sich für den Monat ein Plus von 3583 M. oder 4,65 Proz. und für die ersten drei Quartale d. J. ein solches von 55,480 M. oder 8,32 Proz. herausstellt. — Die Werrabahn vereinnahmte 7427 M. mehr, seit 1. Jan. 396,776 M. weniger.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 17. Oktober, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	103,60	Laurahütte	89,25
3½% do. do.	99,00	Dortmunder Union St.-P.	55,10
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,10	Oesterreichische Kreditakt.	451,00
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	162,40	Franzosen	446,00
Mainz-Ludwigshafener .	99,60	Lombarden	208,00
Marienburg-Mlawkaer .	62,25	Galizier	80,50
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	186,75	4% Oesterr. Goldrente.	87,75
Gotthardbahn . . .	104,00	4% Ungarische do.	77,60
Ostpreußische Südbahn .	97,40	5% Russ. 1877er Anleihe	97,75
Diskonto-Kommandit .	187,50	4% do. 1880er do.	79,00
Darmstädter Bank . .	133,75	Russische Noten . . .	199,-
Deutsche Bank	144,00	Tendenz: ziemlich fest.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Nov.-Dez. 158,75, April-Mai 167,25, ruhig.
Roggen: Nov.-Dez. 135,25, April-Mai 141,75, schwach.
Hafer: Nov.-Dez. 126,00, April-Mai 133,00, ruhig.
Rüböl: Okt.-Nov. 44,70, April-Mai 46,70, ziemlich fest.
Spiritus: loco 39,30, Okt.-Nov. 38,80, April-Mai 40,30, behauptet.
Petroleum: alt. 24,20, Nov.-Dez. 24,20, fest.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Nm	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts.
Leipzig	$\frac{7}{10}\frac{57}{20}$ §	7₃₀ †	$\frac{8}{11}\frac{25}{12}$ §	11₃₀ §	$\frac{1}{3}\frac{40}{08}$ §	5₃ †	$\frac{6}{8}\frac{18}{15}$ §	7₁₅	9₈	$\frac{10}{11}\frac{m}{s}$ † §
Magdeburg	7₁₉	9₅₁	10₅₅ ²	11₃₁ †	1₂₁	3₁₀	5₅₀	8₃₃	10₅₀ †	12₅ ª
Nordh.-Kassel	5₁₀	—	9	$\frac{11}{1}\frac{43}{48}$ †	—	2	5₅₀ b	—	9₃₀ c	10₃₇ †
Sorau-Guben	—	7₅₇	—	1₂₅ †	—	—	7₂₅ d	—	—	—
Bresl.-Posen	—	$\frac{7}{8}\frac{43}{15}$ †	10₁₅	11₃₈ *	2₅	—	6₈	—	9₄₀ e	11₅ *
Thüringen	5₄₀	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Bitterf.	4₃₅ *	7₂₅	—	11	2	5₃₉ *	6	—	9₁₅ †	—
Aschersleben	—	8₇	11₃₅	—	3₅	—	6	—	9₂₅	—

b) Fährt nur bis Eicheberg. d) Fährt nur bis Finsterwalde.
c) Fährt nur bis Nordhausen. a) Fährt nur bis Cöthen
e) Fährt nur bis Erfurt.

* Schnellzug I.—II. Klasse. † Schnellzug I.—III. Klasse.
§ Lokalzüge II.—IV. Klasse ohne Gepäckbeförderung.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

* Hamburg, 16. Okt. Der Postdampfer „Moravia" der Hamb.-Am. P.-A.-G. ist, von New-York kommend, heute früh auf der Elbe eingetroffen.

* Southampton, 16. Okt. Der Dampfer des Nordd. Ll. „Elbe" ist heute vormittag 11 Uhr hier eingetroffen.

* Baltimore, 16. Okt. Der Dampfer des Nordd. Ll. „Amerika" ist gestern hier eingetroffen.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 15. Oktober.

Aufgeboten: Der Tischler Albert Thoß und Amalie Friederike Schumann (Schmiedstr. 13). Der Steinhauer Heinrich Andreas Habekost und Elisabeth Marie Wöhlert (Seehausen). Der Pastor Albert Viktor Konstantin Heintke und Emma Wilhelmine Karoline Wally Grebin (Gubrau und Halle). Der Fleischer Karl Ferdinand Wehrmann und Henriette Emilie Weber (Halle und St. Micheln).

Geboren: Dem Drechsler Otto Hentze eine T., Pauline Bertha Margarethe (Weidenplan 3a) Dem Gymnasiallehrer Dr. Edmund Benediger eine T., Margarethe Luise Elisabeth (Blumenstr. 4). Dem Schlosser Karl Niemann eine T., Minna Luise Margarethe (Fleischergasse 31). Ein unehel. S. Eine unehel. T. Dem Viehhändler Karl Gustav Otto Kohlberg Zwillingstöchter, Anna Wally und Ida Margarethe (Ramischestr. 8).

Gestorben: Des verstorbenen Maurer Friedrich Wenzel T., Helene Marie, 3 J. 10 M. 10 T. (Klausstr. 19). Die Wittwe Auguste Wilhelmine Füller geb. Weber, 76 J. 1 M. 11 T. (Spitze 3). Die Wittwe Friederike Emma Brachwitz geb. Gebhardt, 41 J. 7 M. 22 T. (Harz 21). Des Maurer Wilhelm Altitz gen. Hanisch S., 1 M. (Alter Markt 7). Des Eisendreher Hermann Schäfer T. Auguste Marie, 9 M. 17 T. (Glosterstr. 9). Die Siechenhäuslerin Marie Knöppel geb. Gille, 71 J 3 M. 18 T. (Siechenstation). Des Konditor August Münzner T. Magdalene Franziska Agnes, 1 J. 17. T. (Klausstr. 25). Des Schlosser Wilhelm Fister T. Emma, 2 J. 5 M. 18 T. (An der Moritzkirche 3). Des Dienstmann Gottlob Gröst S. Hermann, 11 J. 5 M. (Klinik). Des Eisendreher Franz Nitzschel T., Helene Gertrud Elsbeth, 3 J. 8 M. 4 T. (Schmiedstr. 15).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

16. Okt. **Geboren:** Dem Handarb. F. W. Brüder ein S. (Wittekindstr. 32). Dem Fabrikarb. L. F. Deutschbein ein S. (Advokatenstr. 15).

Nach Schluß der Redaktion:

* **Halle**, 17. Okt. In heutiger Schwurgerichtssitzung wurde der Arbeiter Karl Andreas Stieber aus Eisleben wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust und der Zimmermann Julius Siegmund aus Giebichenstein wegen wissentlichen Meineids zu 2 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851018068/fragment/page=0002

Die behufs der Neuwahlen für das Haus der Abgeordneten aufgestellte Hauptabtheilungsliste der Urwähler, sowie die Abtheilungslisten der 6 Urwahlbezirke hierselbst liegen am **19., 20. und 21. d. Mts.** in meinem Geschäftszimmer während der Expeditionsstunden von Vormittags 8 bis Nachmittags 1 Uhr zu Jedermanns Einsicht öffentlich aus und sind etwaige Reclamationen gegen deren Richtigkeit innerhalb dieser Zeit daselbst anzubringen.

Giebichenstein, den 16. Oktober 1885. **Der Gemeindevorsteher.** Stridde.

2 Güter

in der Provinz Sachsen und Preußen, 300,000 und 450,000 ℳ Werth, sind billig zu verkaufen. Off. postlagernd sub **X. 380 Wittenberg** erb. Vermittler verbeten.

Restaurant-Verkauf.

Eine flotte Restauration (Club-Lokal) in bester Geschäftslage ist mit sämmtl. Inventar wegzugshalber sofort oder 1. Jan. in Halle a/S. zu verk. Gefl. Off. erbeten sub **35360** an **H. Gräfe's** Annoncen-Expedition in Halle a/S.

Haus- und Feld-Verkauf.

Mein hierselbst belegenes **Hausgrundstück** mit **Wirthschaftsgeb.,** in sehr gutem Zustande, ist nebst daranliegendem Hausplatze von ca. 2 Mrg., außerdem nach Wunsch noch 10 bis 15 Mrg., sofort **preiswerth zu verkaufen.** Uebernahme nach Uebereinkunft. Geehrte Reflectanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Wethau bei Naumburg a/S.
A. Röder, Ziegeleibesitzer.

Ein mittl. Restaurant ist weg. Wegzug v. Halle sof. od. 1. Jan. anderw. z. verp. Off. unt. W. 3075 an die Exp. d. Ztg.

Gut verzinsl. hübsches **Haus,** Nähe der Leipzigerstr. mit 3—2000 Thl. Anz. zu verk. Näheres K. Berlin 1. U r.

Kl. Haus in der Nähe d. Marktes, Preis 3000 Thlr., Anz. 1000 Thlr. z. verk. Näheres kl. Berlin 1. U r.

Geschäfts-Uebernahme.

Ein in bestem Gange mit seiner Kundschaft betriebenes **Getreide-Geschäft** (ohne Gebäude) in einer Provinzialstadt, ist Familienverhältnisse halber **sofort zu übernehmen.** Off. sub # **3174** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig** erbeten.

10000 bis 10800 Mark sind sof. od. spät. auf erste Hypothek auszuleihen. Wo? sagt die Exp. d. Ztg. [522

Handelskeller, trocken und luftig, verm. sofort Grasweg 1.

Zu vermiethen

1 sdl. Wohnung zum Abverm. geeignet sofort oder später zu beg. Preis 90 Thlr. 1 Wohnung zum 1. Jan. 1886. Preis 50 Thlr. Geiststraße 51.

Eine Part.-Wohng., Preis 46 Thlr. z. v. Miethe pränum. Zapfenstr. 8.

Anständ. Dame (Verkäuferin) findet sofort Wohnung Mittelstraße 18. I.

1 Wohng. an kinderl. Leute f. 180 ℳ per 1. Jan. zu verm. Blücherstr. 2.

St. u. K. 30 Thlr. sof. Neuestraße 56.

Wohnung zu 50 Thlr. vermiethet Lindenstraße 1c.

Eine sehr saubere Wohnung (hohes Parterre) ist für 75 Thlr. zu vermiethen u. 1. Januar zu beziehen Liebenauerstraße 15.

Wohnung zum 1. oder 15. November Böckstraße 13.

Ein heizb. Stübchen zu vermiethen kl. Brauhausgasse 12.

Eine Wohnung an ruhige Leute zu verm. Pr. 52 Thlr. Gommergasse 11.

Eine herrschaftliche Wohnung, 6 heizbare Zimmer mit Zub., event. auch 9 heizb. Zimmer mit Zub. p. 1. April zu verm. Näheres Hoendelstr. 31 part.

Augustastraße 6b

ist in der III. Etage eine Wohnung zu vermiethen, Neujahr zu beziehen.

Taubenstraße 9.

Wohnung zu 40 u. 26 Thlr. zu verm. und 1. Januar zu beziehen.

Eine Hofwohn., 2 St., 3 K., K. und Zub. zu verm. Pr. 75 Thlr. Wuchererstr. 15 p.

Kl. St. an Hrn. od. Dame z. verm. Bockstr. 9.

Möblirte Stube und Kammer verm. Augustastr. 14.

Frdl. möbl. Zimmer verm. Töpfergl. 1, III

Gut möbl. Z. bill. z. v. a. 1 H. o. Dame Germarstraße 6, vis-à-vis d. Klinik. I. Et.

Frdl. möbl. St. u. Cab. z. v. Kl. Klausst. 17.

Möbl. Zimmer, Nähe der Poststraße, von einem j. Kaufmann gel. Off. unter **L. 3064** in der Exp. dieser Ztg. erb.

Frdl. möbl. Stube sofort Trödel 17.

Möblirte Wohnungen für ältere Semester.

In Giebichenstein bietet sich für das kommende Wintersemester Gelegenheit billig und gut monatlich oder semesterweise zu logiren, auf Wunsch auch Pension. Näheres

Wittekindstraße 47.

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen Kl. Ulrichstraße 19. I.

Garconlogis verm. Charlottenstr. 19. I.

2 junge Kaufleute oder Beamte finden billige Wohnung, auf Wunsch auch volle Pension Mittelstraße Nr. 17.

Möbl. Wohng. verm. Martinsg. 2. II. r.

Möbl. Zimm. vm. Dorotheenstr. 14. III. r.

Frdl. möbl. Wohnung Lindenstr. 13. I.

Möbl. Zimmer Augustastr. 11. H. r. II.

Freundl. möbl. Stube Trödel 17.

Möbl. Schlafstelle Luckengasse 3. II.

Freundl. möbl. Zimmer u. Kab. für 1 oder 2 Herren Bahnhofstraße 5.

Logie für 1 oder 2 anst. Mädchen Georgstraße 6a, H. I.

Fr. möbl. Z. sof. bezb. Leipzigerstr. 71, III. l.

M. St. u. K. Schülershof 10 am Markt.

Möbl. Stübch. a. Schlfst. Schülersh. 13, I.

Möbl. Schlafstelle Parkstraße 14, III, l

Möbl. Schlafstelle für anst. j. Mädch Barfüßerstraße 11, l.

Möbl. Schlafstelle vrm. Schülershof 15.

Fein möbl. Zimmer mit Schlafk. für 1 Hrn. sof. zu vrm. Magdeburgerstr. 51, II.

Möblirte Wohnung nahe am Markt Klausstr. 38, Papier-Handlung.

Möbl. Wohnung Weidenplan 4.

Gut möbl. Wohnung, St. u. K., für 1 od. 2 Herren sofort zu vermiethen. Charlottenstr. 13, II.

Möblirte Wohnung Steinthor 4.

Ein möbl. Stübchen an 1 anständige Person Taubenstraße 14, II. l.

Frdl. m. St. m. K. z. v. Rannischestr. 21.

H. m. Zimmer, mit voller Pension billig zu verm. Charlottenstr. 17a II, r.

Frdl. möbl. Zimmer verm. Brüderstraße 9, II. Eing. v. d. kl. Steinstr.

Möblirte Wohnungen verm. billig Kl. Klausstraße 2.

Möbl. Wohnung Friedrichstraße 12.

Anst. Schlafst. m. K. Spiegelgasse 9, I

Anst. Schlafstelle Rannischestr. 11, H. I

Anständige Schlafstellen offen Merseburgerstr. 12, H. I. b. **Franke.**

Heizb. Schlafst. verm. Luckengasse 12.

Anst. Schlafstelle sof. Martinsg. 7, H. II.

Heizb. Schlafstellen Geiststraße 52, p.

Anst. Schlfst. mit K. Brunoswarte 12, II

Anst. Schlafst. Landwehrstr. 13, II. l.

A. Schlfst. gr. Ulrichstr. 55, H. p. Wolfram.

Anst. Logis m. u. o. K. Zeukerg. 12, H. l.

Schlafst. f. Mädchen Zapfenstr. 13, II.

Kl. Stube mit Bett Gr. Wallstraße 30.

Anst. Logis m. K. Schmeerstr. 11, Bäckerl.

Anst. Schlafstelle Fleischergasse 21, I

Schlafst. bei Schiller, Kl. Schlamm 4.

Anst. Schlafstelle Kl. Ulrichstr. 7, III.

Anst. Schlafst. Geiststraße 33, Hof I

Anst. heizb. Schlfst. Gr. Ulrichstr. 26 II

Schlafstelle m. a. Hzg. Kl. Schlamm 2, II.

Anst. Schlafstelle offen Kl. Wallstr. 6 p.

Ein oder zwei Mädchen finden Kost und Logis **Gerbergasse 5,** p.

Damen in discr. Verh. find. stets frdl. u. bill. Aufn. in sep. Zimm. b. Fr. Steinert, Gohlis bei Leipzig, Halleschestr. 17

Damen finden discrete Aufnahme bei **Frau Rahm, Hebamme, Leipzig,** Felixstraße 6.

Ein j. Kaufm. (Eisenbdl.) sucht Stellung als

Verk. oder Comptoirist.

Gefl. Offerten unter D. C. 701 durch Haasenstein & Vogler, Halle a/S., erbeten.

Tüchtige **Gehilfen und Gartenarbeiter** sucht **G. Stolze, Wilhelmstraße 21a.**

Böttchergeselle gel. Augustastraße 6b.

1 tüchtiger Schlossergeselle erh. noch Beschäftigung. Marienstraße 8.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Knecht** zu einem Pferde sind. sof. St. Wo? sagt d. Exp. d. Ztg. [521

Tüchtige Agenten zum Verkauf von Staatspapieren u. Prämien Anlehnslosen o. Monatszahl. gesucht. Off. sub **R. A. 632** befördert **Haasenstein & Vogler,** Magdeburg.

Einen **Laufburschen** sucht **Albert Röhrig Nachfolger.**

Eine geübte Stepperin findet dauernde Beschäftigung. **W. Wolff, Schäftefabrik, Gr. Märkerstraße 5.**

1 solid. Mädch. z. Aufwartung ges. Gr. Steinstr. 5, I

Mädchen gesucht Poststraße 2.

Ein o. ält. Mädch. f. Stelle o. Aufw. für d. ganzen Tag Mauergasse 16, p.

Ein tüchtiger

Schlossermeister

wird für eine grössere **Maschinenfabrik** (Specialität: Wasser-, Dampf- und Luftpumpen) zum sofortigen Antritt gesucht.

Offerten sub **A. 72500** erbeten an **Haasenstein & Vogler,** Stuttgart.

Ein junger Landwirth,

welcher schon längere Zeit einer kleineren Wirthschaft vorgestanden hat, **sucht** auf einem größeren Gute als **Verwalter baldigst Stellung.** Off. mit Angabe des Gehalts sub **A. 567** d. **Haasenstein & Vogler** (Fr. Daum), Weimar.

Gesucht.

Ein kräftiges Mädchen, 16 J. alt, welche Schneidern, Weißnähen und Plätten gelernt, sich auch sonst keiner Arbeit scheut, möchte sich gern zum 1. Januar 18/6 in der Wirthschaft resp. Küche zu Nutzen machen. Herr Kaufmann **Werner, Berbenbergerstraße** wird nähere Auskunft ertheilen.

Lernende

fürs Putzfach **sucht J. Meineke, Posttr.- und Rathhaus.-Ecke.**

Ein junges Mädchen

mit guter Handschrift, welches schon **mehrere Jahre im Materialgeschäft** als **Verkäuferin thätig** war und beste Zeugnisse besitzt, sucht 1. Nov. od. später Stellung. Gefl. Off. sub **R. s. 40759** bitte bei **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6 niederzulegen.

Zw. selbst. Landwirthschafterinnen m. mehrjähr. Attest. w. v. b. St. a. d. Land. Köchin, Haus- u. St.-Mädch. u. Mädch. a. L. sof. ges. d. **F. Rötzscher,** Trödel 22.

Eine Verkäuferin, w. schneidern kann, nach außerhalb sof. ges., sowie 1 gebild. Frl. f. größere Kinder u. s. d. Wirthsch. gesucht durch **F. Rötzscher,** Trödel 22.

Ein junges Mädchen z. Aufwartung für einige Stunden des Morgens ges. Gr. Märkerstr. 26, I

Eine j. Dame sucht bei anst. Leuten Pension mit Familienanschluß. Offert. mit Preisangabe u. **S. 3071** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein **kräftiges Hausmädchen** zum 1. Nov. oder auch später gesucht Augustastr. 13a, I. Etg. I.

Ein Ordnung liebendes, junges Mädchen, welches sich im Haushalt in jeder Weise nützlich machen muß, wird wegen Kränklichkeit der Hausfrau sofort gesucht.

Näheres **Poststr. 3,** im Laden links.

Mädch. geübt auf Damen-Confektion werden ges. Georgstr. 4, 3 Tr.

Ein anst. junges Mädchen, das schon in feinen Häusern war, sucht baldigst Stellung unter bescheidenen Ansprüchen, auch würde dieselbe die Pflege von 1—2 Kindern mit übernehmen. Gefl. Off. u. **T. 3072** i. d. Exp. d. Z. erbeten.

Eine j. anst. Wittwe m. g. Zeugnissen f. Stelle zur selbständigen Führung der Wirthsch. u. Mädch. mit g. Zeugnissen werden gesucht und nachgewiesen durch **Frau Kühn,** Kl. Ulrichstr. 5.

Ein **gebildetes Fräulein,** nicht unter 20 Jahr, der engl. u. franz. Sprache mächtig, musikalisch, wird für 3 Mädch. im Alter von 8—12 Jahren per sofort oder 1. Nov. gesucht. Offert. mit guten Zeugnissen u. Gehaltsanspruch abzug. b **J. Baehr, Halle a/S.** Franckestr. 7, II.

J. Mädchen, auf Mäntel geübt, sofort gesucht Reilstraße 2, I, l.

Maisch.-Näh. f. Mänt. i. Herrenstr. 17, I.

Speise-Kartoffeln.

weiße, blaue, blaßrothe. Hafer, Heu, Stroh und Häckel in nur guter Qualität empfiehlt **Sachse's Oekonomie Gr. Brauhausgasse 24—27.**

Kartoffeln.

Schöne, mehlreiche Biquit-, Neustädter und blaue Kartoffeln zum Winterbedarf empfiehlt **A. Reinhardt, Königstraße 25.**

Ein leichtes **Arbeitspferd** und **2 Leiterwagen,** 4", überzählig, zu verkaufen **Ziegelei Schwemme 3.**

4 Stück übercomplette starke **Arbeitspferde,** 10 und 11 Jahr alt verkauft wegen Nachzucht **V. Peter, Volkmarits** bei Teutschenthal.

2 starke zugfeste **Arbeitspferde nebst Geschirr,** sowie ein 4" Leiterwagen zu verkaufen.

Wo? sagt d. Exp. die Ztg. [520

Ein gutes **Arbeitspferd** von 2 die Wahl steht zum **Verkauf** auf der **Ziegelei in Nietleben.**

2 Litthauer Pferde, 5 jähr., flotte Gänger, event. mit Wagen und neuen Geschirren, preiswerth zu verkaufen **Halle a/S., Südstraße 2 part.**

Zwei **Ziegenböcke,** zweijährig, billig zu verkaufen **Kellnergasse 3.**

Last- und Reisefuhren übernimmt **Gr. Brauhausgasse 24—27.**

Pfann- u. Spritzkuchen, Nußtorte, Kaiserkuchen

empfiehlt täglich frisch **Alfred Blau's Conditorei, Leipzigerstraße 18.**

1 Treppe verkauft Trifftstraße 13, II.

Nutzholz für Drechsler u. Stellmacher Krausenstr. 12 II.

Verkauf

einen Posten fast neue Kreuzthüren, Fenster, Oefen, Treppen, Nutz- u. Brennholz billigst in der Halle.

Gute Aepfel verk. Gerbergasse 3.

Die

seit langen Jahren bewährte

Magdeburger Weizen-Glanz-Stärke

von **R. Schmidt Wwe.**

ist die feinste, an Reellität und Güte **unübertroffene** Glanzstärke von allen derartigen Stärkesorten, giebt der Wäsche **elastische** Steifheit und **bleibend weißen Glanz.**

In Packeten à 10, 20 u. 50 ₰. zu haben in allen **Material-, Colonial-, Droguen- und Seifen-Geschäften.**

Original-Packung

welche zu beachten gebeten wird.

Für Mütter.

Langjährig sehr bewährt, im Sommer fast unentbehrlich, ist Timpes Kindernahrung.

Als Milchzusatz macht sie die Milch verdaulicher, gesünder, nährender. Man versuche!

Packet à 80 u. 150 ₰. **Hirsch-, Löwen-** und **Engel-Apotheke,** sowie bei **Helmbold & Co.,** Apotheker **J. Büdefeld,** Leipzigerstr. 86 u. **M. Waltsgott, Halle a/S., L. Birkhold, Löbejün. Th. Müller, Cönern, Reinh. Müller, Delitzsch, R. Kotzsch** und **H. Zwetz, Zörbig,** Apotheker **Richter, Dürrenberg.**

Tinten-Tod

entfernt sofort jede Tinte aus Papier, Kleidern, Holz ꝛc., à Fl. 40 ₰. nur bei **Albin Heintze, Schmeerstr. 39.**

Eine **silberne Brosche** vom Markt bis Geiststraße **verloren.** Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe geg. Belohnung abzug. Rannischestr. 14 im Fleischerl.

Ein Buch mit Gewerbeschein von Nietleben nach Halle **verl.** abzug. in Gräfes Annonc.-Exped., gr. Märkerstr. 7.

Verloren ein Leibbibl.-Buch vom Königspl. bis Magdeburgerstr. Abzug. geg. Belohn. Magdeburgerstr. 2, III r.

Eine doppelreihige Corallenkette ist Mittwoch gegen Abend auf der Lindenod. Landwehrstraße **verloren.** Geg. g. Belohn. abzug. Lindenstr. 9, II. Et.

Ein schwarz und gelb gezeichneter **Dackel** entlaufen **Mühlweg 44.**

Kl. br. Dackel zugel. Moritzzwinger 2.

Gelber Jagdhund zugelaufen **Lettin Nr. 46.**

Ein junger ital. Hahn entl. Geg. Belohnung abzug. gr. Berlin 5.

Herzlichen Dank dem Herrn Polizei-Inspector Weise, dem Herrn Polizei-Commissar Henze, sowie den Herren Polizei-Wachtmeistern und Polizei-Sergeanten des 1. Polizei-Reviers für die Achtung und überreichtes schönes Bild, sowie für die schöne Morgenmusik, welche mir bei meinem Abgange am 15. d. Mts. gebracht wurde.

Riedel, Polizei-Wachtmeister a. D.

B. t. d. w. gew. v. ausp. **I. A.**

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Anna Stockhinger,
Christian Rothhaupt, Lehrer.
Verlobte.
Löbejün. Gliesien,
im Oktober 1885.

Statt besonderer Meldung.
Alexander Beige,
Elisabeth Beige geb. **Eberhardt,**
Vermählte.
Leipzig, den 17. Oktober 1885.

Todes-Anzeige.

Allen Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern Abend 9¼ Uhr meine liebe Frau, unsere gute unvergeßliche Mutter, Groß- und Schwiegermutter, im Alter von 67 Jahren entschlief. Dies zeigen tiefbetrübt an

Schleusenmeister **Biela**
nebst **Familie.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mittheilung, daß unsere gute Tochter und Schwester **Bertha Dey** im 16. Lebensjahre Freitag Abend 11 Uhr nach kurzen Leiden sanft entschlafen ist.

Halle den 16. Oktober 1885.
Die tiefbetr. Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung
die ergebene Anzeige, daß heute unsere liebe Schwester und Tante Fräulein **Charlotte Blau** nach kurzem Krankenlager entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlicher Dank.

Für die vielen von nah und fern gekommenen Beweise der Freundschaft und Liebe, welche unserem unvergeßlichen Sohne und Bruder

Franz Richter

an sein allzufrühes Grab nachgefolgt sind, sowie für die aufrichtige Theilnahme, die uns von allen Seiten zugegangen ist und für den Schmuck des Sarges mit Kronen und Kränzen sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pastor **Thieme** für die im Hofe und am Grabe gesprochenen Trostesworte und der Jugend, die ihm nicht allein das letzte Geleit gegeben, sondern ihn noch durch die erhebende Trauermusik hoch geehrt hat.

Möge Gott einen Jeden vor ähnlichem Schicksale behüten.

Heidelof, den 15 Oktober 1885.
Die Familie **Richter.**

Dank.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unseres einzigen geliebten Töchterchens sagen wir unseren tiefgefühlten Dank. Großen Dank Herrn Pastor **Diethold** in Besta für seine warmen Trostworte, Dank den Schulkindern von Besta für Blumenschmuck und Gesang, womit sie ihre verstorbene Mitschülerin ehrten, Dank allen lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten für alle Zeichen ihrer aufrichtigen Theilnahme. Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein.

Klein-Goddula, d. 16. Okt. 1885.
Die trauernde Familie **Schmidt.**

Verlobt: Martha Haberland und Dr. Max Frankfurther (Berlin); Magdalene Ilse u. Hauptm. Ernst Senger (Berlin); Hedwig Fajans und Maler Ernst Nelson (Danzig u. Berlin); Hedwig Lunckenbein u. Alfred Döhlinger (Sohl i. Vogtl. u. Leipzig); Hulda Neumärker u. Paul Weber (Kayna); Marie v. Sturmfeder und Hauptmann Fritz Heyland (Weblar); Anna Gräfin von der Gröben u. Hauptmann Curt v. Pfuel (Baden-Baden); Ursula Sprecher und Lieutenant Thaddäus v. Zaroght (Hamburg u. Havelberg).

Vermählt: Pastor Heinrich Maaus u. Magdalena Heyer Fürth b. Ottweiler u. Magdeburg); Dr. Emil Marchand u. Marianne Hey (Meklau); Pfarrer Wilh. Caesar u. Helene v. Unruh (Langwick b. Gnesen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. R. Bethge (Kelbra); Hrn. Fabrikdirektor Dr. Kaul (Heufeld); Hrn. Rechtsanwalt Brederecd (Berlin); Hrn. Dr. Parisius (Kalbe a. M.). — Eine Tochter: Hrn. Forstassessor Merrem (Rheinsberg); Hrn. Gerichtsassessor Dr. Oppermann (Berlin); Hrn. Rittmeister v. Rochow (Brandenburg); Hrn. Prem.-Lieutenant v. Heydebreck (Hamburg); Hrn. Rechtsanwalt Elkus (Meseritz); Hrn. Rittergutsbesitzer Gustav Helmich (Carnast); Hrn. Hauptmann v. d. Lühe (Wismar); Hrn. Prem.-Lieut. Axel v. Holly und Ponientzeff (Greifswald); Hrn. Hauptmann Conrad v. Schävenbach (Köln); Hrn. Dr. Paul Oppenheimer (Hamburg).

Gestorben: Fabrikbes. Franz Küster (Kalkofen); Pastor Eduard Wenke (Carow); verw. Frau Dr. Rosalie Natorp geb. Adler (Berlin); Referendar Karl Löhr (Magdeburg); Dr. phil. Robert Schwalb (Stuttgart); Oberamtmann Ferdinand Petersen (Potsdam); Sanitätsrath Dr. Otto Weinstein (Demmin); Gastwirth Albert Schulze (Petersdorf); Kim. August Kalikowsky (Magdeburg); Gerichtsschreiber Robert Meister (Leipzig); Frau Auguste verw. Dr. Uhlig geb. Friedrich (Leipzig).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851018068/fragment/page=0003

Geschäfts-Uebernahme.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage die Bewirthschaftung des altrenommirten Restaurants und Gartenlocales

Prinz Carl

übernommen habe. Dasselbe wird durch Neubau eines großen, der Neuzeit entsprechenden Saales und sonstiger Renovation in ein

Restaurant I. Classe

eingerichtet. Die Eröffnung des Saales, welcher ohngefähr Mitte November fertig werden wird, werde ich mir erlauben, später bekannt zu machen; jedoch nehme ich **Bestellungen auf Bälle, Diners, Soupers, sowie andere Festlichkeiten,** welche nach obenbesagter Zeit stattfinden, schon jetzt gern entgegen und wird es stets mein eifriges Bestreben sein, die mich Beehrenden in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Echt Bayerisch Bier aus der Freiherrlich von Tucher'schen Brauerei Nürnberg. **Lagerbier** und nach Pilsener Art gebrautes Bier von **G. & H. Schulze** hier.

Meine **beiden Kegelbahnen** sind noch einige Tage frei.

Mit Hochachtung

Herm. Kunze.

Sächsische Geschäfts-Bücher-Fabrik
F. W. Kaiser, Plauen i/V.

Haupt-Depot für Halle a/S. und Umgegend

E. O. Bürger, Halle a/S., Mühlweg 24.

E. O. Bürger,

Mühlweg 24.

Papier-Waaren, Buchbinderei und Buchdruckerei.

Copir-Bücher, k. k. w. Copir.
1000 Blatt und Register engl. Lederrücken à 2,50 Mk.
500 do. " 1,75 "
Zollinhalts-Erklärung 100 Stück 90 Pf.
Postpacket-Adressen, Postkarten, gummirte Packetzettel.
Briefcouverts □ incl. Firma 1000 Stück von 2,75 Mk. an.
Muster gratis und franco.

Mittagstisch zu kleinen Preisen sowie im Abonnement.

Restaurations-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß mit heutigem Tage das **Restaurant**

Rheingold,

Leipzigerstraße 87/88,

mit seinem **prachtvollen Wintergarten** wieder geöffnet ist. Was **Küche** betrifft, werde ich unermüdet bestrebt sein, die mich beehrenden Gäste nach Möglichkeit zu befriedigen, wie ebenso der Keller mit dem **vorzüglichen Münchener Export-Bier aus der ersten Münchener Export-Lagerbier-Brauerei zum Farmerbräu in München** versehen ist, welches gut gelagert und stets kellerfrisch in 0,4 Liter zu 20 ₰, 0,5 Liter zu 25 ₰, über die Straße à Liter 45 ₰ verzapft, sowie in Flaschen und Gebinden schon von 10 Liter an abgegeben wird.

Indem ich mir noch zu bemerken erlaube, daß **sämmtliche Räume mit Centralheizung** und **bester Ventilation** versehen sind, sehe ich einem geneigten Zuspruch entgegen.

Hochachtungsvoll

Otto Uhlmann,
Herzogl. Anhalt. Hoflieferant,
General-Vertreter des Münchener Farmerbräu.

Aechtes Franzbranntwein-Extract.

Toupets und Perücken

für Herren und Damen,

den höchsten Anforderungen an Natürlichkeit genügend, werden zu soliden Preisen dauerhaft und gut sitzend angefertigt, **alte und defecte Toupets** 2c. wie neu reparirt.

Herm. Petsch, Friseur, Perückenmacher u. Rasenr,
Leipzigerstraße 29, am Thurm.

A. Zausmer, Danzig,

Bernsteinwaarenfabrik en gros,
fertigt und verkauft

in der Ausstellung zu Halle a/S.

Vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken geeignet.

Ohrringe von Mk. 1,00 an.
Brochen von Mk. 1,50 an.
Colliers, Cigarrenspitzen.
(Specialität: Naturspitzen)
etc. etc.

Sämmtliche Waaren echter Bernstein.

Mehrmals prämiirt.
1885. Antwerpen. Silberne Medaille.

Gartenbesitzern

hält sich bestens empfohlen zu **Gartenarbeiten und Anlagen, Wein- und Baumschnitt** und alle in das Fach schlagende Arbeiten. Billigste Berechnung.

G. Stolze, Handels- und Landschaftsgärtner,
Wilhelmstraße 21a.

Höchst wichtig für Pferdebesitzer.

Als besten Schutz der Pferde bei schlechtem Wetter empfehle meine **wasserdichten Pferdedecken,** die sich seit vielen Jahren sehr vortheilhaft bewähret haben und halte solche in 2 Größen vorräthig, à Paar 18 und 21 ℳ

Louis Cerf, Halle a/S.,
Blücherstraße 6

Saalschlossbrauerei

Giebichenstein.

Heute Sonntag Nachmittag von 3½ Uhr ab

Grosses Concert

ausgeführt von der Capelle des Königl. Mgdb. Füs.-Rgts. Nr. 36.

Mit zur Aufführung kommt: **„Lustige Scenen"** großes Potpourri von Grabe (neu).

Entree à Person 30 ₰. **O. Wiegert,** Capellmeister.

Berliner Weissbiersalon

Sonntag den 18. Oktober

Großer Ball mit freier Nacht.

Von Nachmittags von 4 Uhr an **Kränzchen.**

Gleichzeitig den verehrlichen Vereinen und Gesellschaften zur gefl. Nachricht, daß der **Saal vom 29. November cr. an Parquett-Fußboden hat.** Empfehle selbigen zur gütige Benutzung.

K. Hielscher.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 18. d. Mts. Nachmittags von 4—12 Uhr

Großer Ball.

F. Welz.

Salon Rosenthal.

Heute Sonntag den 18. Oktober, Anfang ½8 Uhr

Grosser Ball mit freier Nacht

bei stark besetztem Orchester hiesiger Reg.-Kapelle.

Nachmittags ¼4 Uhr Tanzkränzchen.

F. Edel.

Münchener Keller (Giebichenstein).

Heute Sonntag Abend

Große humoristische Abendunterhaltung.

(Kinder haben keinen Zutritt.)

Maille.

Empfehle meine **Winterlokalitäten,** sowie heizbare **Kegelbahn. ff. Lagerbier** aus der Dampfbrauerei von **C. Bauer. ff. Bayrisch, Pfungstädter ff.**

Mittagstisch von 12—2 Uhr, im Abonnement 60 und 75 ₰ **à la carte** zu jeder Tageszeit.

G. Losse.

Wein-Stuben

von

Leipzigerst. 2. Julius Bethge, Halle a/S.

Reine gut gepflegte Weine, echt engl. und Porter.

Tägl. frische Holländer Austern.

Gr. Ulrichstr. Nr. 22, I. **Kelm's Restaurant.** **Gr. Ulrichstr. Nr. 22, I.**

Ausschank des vorzüglichen **Export-** sowie **Lagerbieres** von der Brauerei

Dessauer Waldschlößchen.

NB. Ein **Vereinszimmer** einige Tage frei.

Brod und Frühstück,
groß und wohlschmeckend, sowie auch Pfannkuchen, vorzüglich im Geschmack empfiehlt.

A. Glenz, Bäckermeister,
Grafenweg 24.

Das größte und wohlschmeckendste
Brod u. Frühstück
liefert **C. Fiebiger,**
Bäckermstr., gr. Klausstr. 7.

Täglich von früh 8 Uhr ab **warme Pökelknochen** und **Frankfurter Würstchen** bei
William Stieme, Gr. Ulrichstr. 35.

Frische Seemuscheln trafen ein bei
William Stieme, Gr. Ulrichstr. 35

Täglich frische **Pfann- und Spritzkuchen** empfiehlt **Danneberg's Conditorei Grafenweg 1.**

An **e. guten Mittagstisch** (à 60 ₰ 3 Gänge) können noch einige Herrn theiln. **Blumenthalstr. 30 p.** Dienstmädchen 15—16 J. von außerhalb ges.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** m. Matr. u. ein fast neuer Korbschlitten sof. bill. z. verk. gr. Schlamm 4, I. p.

E gr. 2 thür. Kleiderschr. z. Auseinand. neh. u. and. Möb. z. vk. Wörmlitzerstr. 3b p.

Eine **Laube** auch zu einer Colonnade passend, mit 2 Fenstern ist **zu verkaufen Harzgasse 4.**

Leichter **Handwagen** zu verkaufen **Gr. Rittergasse 2, Staude.**

Eine **eiserne Kasette,** sowie große und kleinere Kisten verkauft billig
A. Lustig, Hermannstr. 2b.

Eine fast neue complette **Badeeinrichtung** ist preiswerth zu verkaufen. Näheres **Gr. Klausstraße 22.**

Ein plattirtes **Cavrioletgeschirr** ist billig zu verkaufen
Große Klausstraße 22.

Kocher Rindfleisch empfiehlt von Sonntag den 17. d. Mts. ab
K. Weber, Schmeerstraße 17/18.

Kartoffeln ff. weiße u. blaue verk.
Haase, Delitzscherstr. 6.

Eine j. Französin und Engländerin, welche Stunden giebt, wird ersucht, ihre Adresse unter Chiffre **U. 3073** in der Exp d. Ztg niederzul.

Als geübte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause
fl. Ulrichstraße 35, Hof I., II.

Ein junger Mann wünscht englisch zu erlernen. Gefl. Off. mit Honorarang. unter **J. 3062** in der Exp. d. Ztg. erb

---

Kräft. priv. Mittagstisch für 3 Mk. wöchentl. Zu erfr. Dachritzgasse 13, p.

Alte g. Geige m. Kasten preisw. z. verk. Augustastr. 11, H. r., II.

Mehrere Hundert Stück **Reis-** und **Kaffeesäcke** haben billigst abzugeben
Düben & Herrmann.

Wer liefert für ein **Kohlen-Engros-Geschäft** in Braunschweig prompt u billigst **Braunkohlen-Briquettes?** Offerten nimmt **M. Hermann's** Annoncen-Exped. in **Braunschweig** unter **U. G.** entgegen.

Fuhren

leicht und schwer, werden angenommen bei **Herm. Wendel,** Niemeyerstr. 15.

Weinberg

offerirt **kräftige Obstbäume** nur in den besten Sorten und in jeden Boden passend. Alle in dieses Fach schlagende Artikel verkauft billig **Wilsenack.**

Sehr schöne Speisekartoffeln
empfiehlt **F. E. Meyer,** Reilsberg.

Frische Pfannkuchen
empfiehlt **L. Wege.**

Feiner Putz

wird angefertigt und neueste Façons zur Auswahl bei Clara Heinrich geb. Dressel, Moritzzwinger 7a.

Mehrere Gebett neuer Betten, sind preiswerth z. verk. Karlstr. 22, II.

Gr. Arbeitstisch b. z. v. Pfännerhöhe 5d.

Pressler's Berg.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab Tanz-Kränzchen,
wozu ergebenst einlade **Ferd. Schade.**

Beesen.

Gesangsconcert, gegeben von der **Schüssler'**schen Liedertafel aus Halle, Sonntag den 18. ds., Abends 7 Uhr, wozu ergebenst einladet **Schulze.**

Preuss. Garde.

Zum **Stiftungsfest Stumsdorf** vielseitiges Erscheinen erwünscht. Abfahrt 5,50. **Der Vorstand.**

Verein Helicon.

Sonntag den 18. Oktober cr. **Unterhaltungs-Abend** im Vereinslokale zu den „Drei Schwänen."

Der Vorstand.

---

23. 10. S. B. Br.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851018068/fragment/page=0004